



Magdeburg, den 30. Januar 2014

## **Handwerkstag Sachsen-Anhalt: Forderung nach bundeseinheitlichen Netzentgelten wenig sinnvoll**

Die erneute Forderung der Landesregierung Sachsen-Anhalts nach bundeseinheitlichen Netzentgelten kommentiert Hans-Jörg Schuster, Präsident des Handwerkstags Sachsen-Anhalt: „Die Ursachen für die im Vergleich zum alten Bundesgebiet höheren Netzentgelte in Sachsen-Anhalt sind komplexer als es die eindimensionale Rechnung der Landesregierung aussehen lässt.“ In Sachsen-Anhalt seien die Energienetze nach der Wiedervereinigung modernisiert worden. Auch die Synchronisation des politisch gewollten Ausbaus der Erneuerbaren Energien – wie hierzulande der Windstrom – mit den Verteilnetzstrukturen sei zwangsläufig nötig. Das verursache Mehrkosten.

Jetzt bundeseinheitliche Netzentgelte zu fordern, sei auch deshalb problematisch, weil hohe Investitionen in die westdeutschen Energienetze, die mittel- bis langfristig erfolgen werden, dann auch die ostdeutschen Verbraucher werden mitbezahlen müssen. „Eine Umverteilungsdebatte bei den Energiekosten innerhalb der deutschen Länder ist unsinnig“, sagte Schuster. Zwar seien höhere Netzentgelte ein Standortnachteil für die hiesige Wirtschaft, das betreffe aber auch andere Kostentreiber auf regionaler Ebene wie höhere Wasser- und Abwasserentgelte sowie Grundsteuern. Bundeseinheitliche Regelungen gebe es auch hier nicht.

Informations

Ansprechpartner:  
Dr. Andreas Baeckler  
Handwerkstag Sachsen-Anhalt  
über: Gesamtverband Handwerk e.V.  
Gustav-Ricker-Straße 62  
39120 Magdeburg  
Telefon: (0391) 62 69 600  
Telefax: (0391) 62 69 619  
e-mail: [handwerkstag@gtzh.de](mailto:handwerkstag@gtzh.de)  
URL: [www.handwerkstag-sachsen.anhalt.de](http://www.handwerkstag-sachsen.anhalt.de)